



Rotach INFO

SOMMER 2022

N° 75

MITTEILUNGSBLATT DER
BAUGENOSSENSCHAFT ROTACH

Rückblick auf die
Generalversammlung Seite 5

Essbare Pflanzen
in den Siedlungen Seite 8

Neue Mitglieder in den
Siedlungskommissionen Seiten 10-13

Rücktritt: Esther Nogler
im Interview Seiten 16/17

Wahlen 2022: Vorstand, GPK
und Solidaritätsfonds Seiten 18/19

Nº 75

NICHTS MEHR VERPASSEN.

Aktuelle Daten finden Sie
auch auf den jeweiligen
Siko-Webseiten unter
rotach.ch

AGENDA 2022

SIEDLUNG ROTACHQUARTIER

MONTAG, 1. AUGUST 2022

1. August Brunch

DIENSTAG, 30. AUGUST 2022

Öffentliche Siko-Sitzung (19:30 - 20:00 Uhr)

DIENSTAG, 22. NOVEMBER 2022

Öffentliche Siko-Sitzung (19:30 - 20:00 Uhr)

DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2022

Samichlaus

SIEDLUNG HARD/BULLINGER

FREITAG, 2. SEPTEMBER 2022

Siedlungsversammlung

HERBST 2022

Herbstfest

SIEDLUNG DETTENBÜHL

FREITAG, 4. NOVEMBER 2022

Herbstessen

DIENSTAG, 6. DEZEMBER 2022

Samichlaus

SIEDLUNG OBERMATTEN

FREITAG, 15. JULI 2022

Pizzaplausch

MITTWOCH, 19. OKTOBER 2022

Lotto-Nachmittag

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 2022

Samichlaus

SAMSTAG, 10. DEZEMBER 2022

Reise an den Weihnachtsmarkt Konstanz

FREITAG, 16. DEZEMBER 2022

Seniorenbescherung

SIEDLUNG TRIEMLI

SAMSTAG, 27. AUGUST 2022

Siedlungsfest

Liebe Genossenschafterinnen und Genossenschafter



Mit den aufgehobenen Einschränkungen ist nach zweijährigem Unterbruch ein Stück Normalität in vielen Bereichen eingezogen. Nicht nur in den Büros der Geschäftsstelle macht sich das bemerkbar, auch in unseren Siedlungen ist wieder mehr Leben spürbar und dementsprechend einiges los. Die verschiedenen Siedlungskommissionen haben mit grossem Einsatz und Kreativität bereits mehrere schöne Veranstaltungen durchgeführt; viele Weitere sind in Planung.

Mit den Siedlungsversammlungen und der Vertrauensleuterversammlung im Frühling sowie der ordentlichen Generalversammlung Mitte Juni, konnten die Anlässe der Baugenossenschaft Rotach dieses Jahr wie geplant physisch durchgeführt werden. Besonders gefreut hat es mich, dass ich dabei viele von Ihnen endlich wieder persönlich begrüßen durfte.

Begrüssen möchte ich an dieser Stelle auch die neuen Genossenschafter*innen und Mieter*innen der Saumstrasse 48 in Zürich. Mit grosser Freude durften wir Ende 2021 diese neue Liegenschaft, direkt angrenzend an unsere bestehenden Grundstücke, erwerben und in die Siedlung Rotachquartier integrieren.

Im diesjährigen offiziellen Wahljahr gab es mehrere Veränderungen in verschiedenen Gremien der Baugenossenschaft Rotach. Nach 19 Jahren im Amt ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Esther Nogler auf die ordentliche Generalversammlung 2022 hin zurückgetreten. Mit Anouk Kernen und Michael Murer wurden von der Generalversammlung zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt. Auch in der Geschäftsprüfungskommission und im Solidaritätsfonds fanden einige Wechsel statt. Weiterführende Informationen zu den Wahlen sowie zur ordentlichen Generalversammlung finden Sie auf den Seiten 5, 18 und 19 in dieser Ausgabe.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen und schönen Sommer und viel Freude beim Lesen des aktuellen Rotach Infos.

Jürg Aebli, Geschäftsführer

SCHALTERÖFFNUNGSZEITEN UND TELEFONISCHE ERREICHBARKEIT:

**Montag – Freitag 08:30 – 12:00 Uhr
13:00 – 16:00 Uhr**

Andere Termine nach Vereinbarung.

IMPRESSUM

Herausgeber: Baugenossenschaft Rotach Zürich,
Gertrudstrasse 69, 8003 Zürich
Redaktion: Sabrina Boesch, Anita Füglistler, Jürg Aebli
Gestaltung: Match Communications GmbH, Zürich
Druck: Gremper AG, Pratteln

Telefon: 044 454 13 13
E-Mail: redaktion@rotach.ch
www.rotach.ch

Auflage: 1'300 Exemplare / 2x jährlich

ROTACH NEWS

Jurierung Wettbewerb «Ersatzneubau Wechselwiesenstrasse»

Für die Wahl eines Planungsteams für den Ersatzneubau Wechselwiesenstrasse 2, 4 und 6, wurde ein anonymer Projektwettbewerb im Einladungsverfahren durchgeführt. Die Aufgabestellung an die eingeladenen Architekturbüros war es, ca. 15 qualitativ hochstehende Wohnungen mit sehr gut gestalteten und durchdachten Grundrissen zu erstellen.

Die Sach- und Fachjury hat die sechs eingereichten Ideen Ende Januar 2022 ausführlich geprüft und verglichen. Das Projekt «Haus am Weg» des Architekturbüros Atelier Keller Scheidegger aus Zürich, wurde bei der Jurierung einstimmig zum Sieger erkoren. Das Siegerprojekt überzeugte die



Jurymitglieder vor allem durch seine durchgehend dreigeschossige Gebäudeform, die geschickt durch Vor- und Rücksprünge gegliedert ist und mit den sehr attraktiven Wohnungen.

Der Vorstand hat dem von der Jury empfohlenen Projekt zugestimmt und dem Architekturbüro den entsprechenden Auftrag erteilt.

Heizungersatz Hammer/Fröbel

Die Baugenossenschaft Rotach hat sich zum Ziel gesetzt, ihren ökologischen Fussabdruck stetig zu verringern und somit der Klimaerwärmung entgegenzuwirken. Im Zuge dessen wurden von Vorstand und Geschäftsstelle konkrete Grundsätze und Massnahmen definiert. So soll unter anderem auch der Ersatz vorhandener Öl-/Gasheizungen durch klimaneutrale Alternativen forciert werden. In der Siedlung Hammer/Fröbel wird daher bereits diesen Sommer die bestehende Gasheizung durch eine Erdsonden-Wärmepumpenheizung ersetzt.

Zusätzlich erfolgt die Installation einer Photovoltaik-Anlage auf den Dächern der Siedlung. Diese

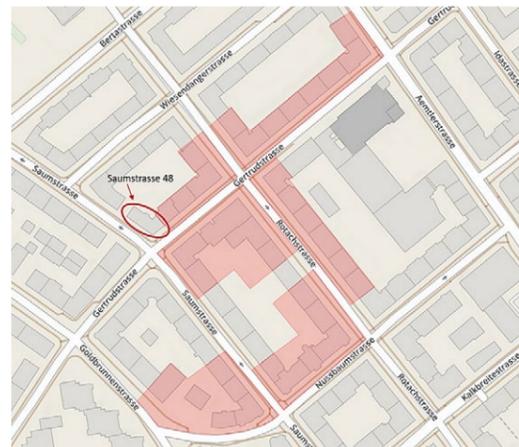
liefert den Mieter*innen künftig ökologischen Solarstrom und kann rund 20% des gesamten Strombedarfs der Siedlung decken. Mit der Umstellung auf die Wärmeerzeugung ohne fossile Energieträger, kann die Baugenossenschaft Rotach einen nachhaltigen Beitrag zur Schonung des Klimas und der Umwelt leisten.



Für die Erdsonden wird bis zu 330 Meter tief gebohrt

Erwerb neuer Liegenschaft im Rotachquartier

Die Siedlung Rotachquartier hat Zuwachs bekommen. Die Liegenschaft Saumstrasse 48, direkt angrenzend an die bestehenden Liegenschaften, konnte per 14. Dezember 2021 erworben werden und ist in den Besitz der Baugenossenschaft Rotach übergegangen. Die bestehenden Mietverhältnisse wurden übernommen. Die neuen Genossenschaftler*innen und Mieter*innen heissen wir herzlich willkommen.



Die Liegenschaft Saumstrasse 48, direkt angrenzend an bestehende Rotach-Liegenschaften

RÜCKBLICK AUF DIE GENERALVERSAMMLUNG VOM 13. JUNI 2022



Nachdem die letzten beiden ordentlichen Generalversammlungen als Urabstimmung durchgeführt werden mussten, war die Freude gross, die diesjährige Generalversammlung (GV) wieder physisch durchführen zu können. Am Montag, 13. Juni 2022 trafen sich rund 160 stimmberechtigte Genossenschaftler*innen im Kongresszentrum Hotel Spigarten in Zürich. Im Anschluss an das Abendessen folgte nach der Begrüssung durch den Vorstandspräsidenten Felix Zimmermann der offizielle Teil.

Die Traktandenliste, das Protokoll der Restversammlung vom 18. Juni 2021 sowie das Protokoll der ausserordentlichen GV vom 9. November 2021, wurden mit eindeutiger Mehrheit angenommen. Zudem wurde auch der Jahresbericht 2021 von den Anwesenden mit klarer Mehrheit bestätigt.

Quästor Gion Cavegn führte anschliessend durch die Jahresrechnung 2021 und erwähnte einleitend das wiederum gute Gesamtergebnis vom letzten Jahr. Einzelne Punkte wurden hervorgehoben, so unter anderem die Erhöhung der Bilanzposition Baukonti auf 9.6 Mio. Franken. Die beiden Bauprojekte Birchweid und Triemli 4 sowie der Fensterersatz im Rotachquartier und die Balkonsanierung in der Siedlung Grimsel haben hauptsächlich zu dieser Erhöhung beigetragen. Die Jahresrechnung 2021 und die Verwendung des Bilanzgewinns wurden von der Generalversammlung abgenommen und Vorstand und Geschäftsführer entlastet.

Arrondierungskredit genehmigt

Mit dem Arrondierungskredit können bestehende Liegenschaften in der Stadt Zürich gekauft und so die Siedlungen der Baugenossenschaft Rotach erweitert werden. Speziell erwähnt wurde von Geschäftsführer Jürg Aebli die geänderte Vorgehensweise für Arrondierungsobjekte. Aufgrund der hohen Immobilienpreise werden nur noch Liegenschaften geprüft, die direkt an den bestehenden Bestand anschliessen. Im vergangenen Jahr konnte die direkt angrenzende Liegenschaft Saumstrasse 48 im Rotachquartier erworben werden. Die Generalversammlung hat den Antrag zum Arrondierungskredit über 12 Millionen Franken für ein weiteres Jahr genehmigt.

Wahlen

Nach dem Rückblick auf die vergangene Legislaturperiode und im Hinblick auf die kommenden Austritte einiger Vorstandsmitglieder, beantragte der

Vorstand, die Anzahl seiner Mitglieder vorübergehend aufzustocken. Nach 19 Jahren als Vorstandsmitglied hat sich Esther Nogler auf dieses Wahljahr hin zum Rücktritt entschieden. Sie wurde herzlich verabschiedet und mit grossem Applaus verdankt. Die Generalversammlung wählte danach den Präsidenten sowie die übrigen Mitglieder des Vorstandes. Mit Ausnahme von Esther Nogler stellten sich alle bestehenden Vorstandsmitglieder zur Wiederwahl. Die beiden neuen Kandidaten Anouk Kernen und Michael Murer sowie die bestehenden Mitglieder, wurden mit klarer Mehrheit gewählt, respektive in ihrem Amt bestätigt. Die Revisionsstelle wurde ebenfalls wiedergewählt.

Die darauffolgende Wahl der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (GPK) wurde in Anbetracht der zahlreichen Anwärter*innen für das Amt schriftlich durchgeführt. Aufgrund des statuten gemässen Rücktritts von David Egger sowie dem Austritt von Florian Heeb, mussten vier Sitze besetzt werden. Mit Petar Hrovat bestätigte die Generalversammlung das einzige bestehende GPK-Mitglied für eine zweite Amtsperiode. Neu gewählt wurden Marie-Anne Cunier, Thomas Huber und Ueli Schüle. Weitere Informationen zu den gewählten Personen auf Seite 19.

Als Ersatz für die beiden ausscheidenden Mitglieder des Solidaritätsfonds, Franziska Ruchti und Suzanne Wanner, wurden die neu kandidierenden Melanie Fries und André Spahni gewählt. Die Wiederwahl von Peter Müller, Doris Anthenien Häusler und Sigrid Wick wurde ebenfalls klar bestätigt.

Bevor Eliane Kobe den Stand der verschiedenen Bau- und Sanierungsprojekte erläuterte, wurde über den im Vorfeld gestellten Antrag eines Genossenschafters zur Erweiterung des GPK-Reglements abgestimmt. Der Antrag wurde mit deutlicher Mehrheit abgelehnt. Kurz nach 22 Uhr erklärte Felix Zimmermann die Generalversammlung 2022 für beendet und wünschte allen Anwesenden eine gute Heimreise und einen schönen Sommer.

HÖHERE GASPRISE

Die Preise für Gas und Öl sind bereits im letzten Jahr stark gestiegen. Das hat nicht nur mit dem Kriegsausbruch in der Ukraine zu tun, sondern begründet sich gleich mit verschiedenen weltweiten Entwicklungen, welche ein Ungleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage hervorgerufen haben.

So hat unter anderem die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie zur Folge, dass der Bedarf nach Rohstoffen und Energie angestiegen ist. Zusätzlich sorgte ein kalter Winter für eine erhöhte Nachfrage nach Wärme. Die zur Versorgungssicherheit wichtigen Gas- oder Ölspeicher mussten dazu deutlich geleert werden.

Auch die Klimaerwärmung ist mit ein Grund für die gestiegenen Preise. So konnte in Ländern mit mehr Trockenheit weniger Strom aus Wasserkraft gewonnen werden, weshalb diese Lücke mit Stromerzeugung durch Gaskraftwerke geschlossen werden musste.

Die Gaslieferantin der Baugenossenschaft Rotach, Energie 360°, musste sowohl per 1. Oktober 2021, per 1. Januar 2022 sowie auch per 1. April 2022, ihre Preise entsprechend erhöhen. Insgesamt hat sich der Preis so innerhalb von sechs Monaten mehr als verdoppelt. Energie 360° beurteilt die Lage laufend neu und passt die Gaspreise, wenn nötig, vorübergehend monatlich an. Per 1. Mai 2022 gab es aber keine weitere Erhöhung. Per 1. Juni 2022 sanken die Gaspreise erstmals wieder leicht. Die angespannte Lage an den Märkten wird sich aber auch in nächster Zeit in unbeständigen Preisen bemerkbar machen.

Was bedeutet das für unsere Siedlungen, die mit Gas beheizt werden?

Die erhöhten Gaspreise werden sich auch in höheren Heizkosten niederschlagen. Die mit der monatlichen Mietzinszahlung geleisteten Akonto-Zahlungen für die Heizkosten werden in vielen Fällen nicht ausreichend sein, um die effektiven Kosten zu decken. Konkret heisst das für Sie, dass im Rahmen der jährlichen Heizkostenabrechnungen für die Periode 2021/2022 (01.07.2021 – 30.06.2022) anstelle von Rückzahlungen allenfalls Nachzahlungen erfolgen könnten.

Siedlungen mit Gasheizung

Nicht alle Siedlungen der Baugenossenschaft Rotach werden mit Gas beheizt. Vielerorts wurden die alten Öl- oder Gasheizungen bereits durch klimafreundlichere Heizsysteme ersetzt. Momentan

findet in der Siedlung Hammer/Fröbel der Heizungsersatz statt. Auf Seite 4 finden Sie dazu weiterführende Informationen.

Weiter werden folgende Siedlungen noch mit Gas beheizt:

- 🏠 Rotachquartier inkl. Goldbrunnenstrasse 124
- 🏠 Hard Ost
- 🏠 Triemli 2
- 🏠 Obermatten

Die langfristige Bauplanung (LFBP) sieht jedoch vor, dass bis im Jahr 2030 nur noch die Gasheizung in der Siedlung Obermatten in Betrieb sein wird. Im Rahmen des geplanten etappierten Ersatzneubaus wird dann auch diese Gasheizung ersetzt werden. Die Gasheizung im Triemli 2 soll bereits 2023 ersetzt werden. Voraussichtlich erfolgt dazu ein Anschluss an die städtische Heizzentrale. Das Rotachquartier soll frühestens 2027 an eine Fernwärmeheizzentrale der Stadt Zürich angeschlossen werden. Im Rahmen der bevorstehenden Ersatzneubauprojekte Triemli 4, Wechselwiesenstrasse und Hard Ost, werden zudem in den nächsten fünf Jahren vier weitere Öl- oder Gasheizungen ersetzt.



So sparen Sie Heizkosten

Pullover anstatt T-Shirt
Jedes Grad Raumtemperatur weniger, reduziert die Heizkosten um rund 6%.

Richtig Lüften
Während der Heizperiode zwei- bis dreimal täglich kräftig lüften. Auf Kipplüftung verzichten.

Duschen statt Baden
Kurz duschen anstelle eines Vollbads schont nicht nur die Umwelt, sondern spart auch Warmwasser.

WOHNUNGS- ANGEBOT FÜR UKRAINISCHE FLÜCHTLINGE

Die Baugenossenschaft Rotach ist tief betroffen vom Krieg gegen die Ukraine und hat sich deshalb dazu entschieden, Flüchtlingen aus der Ukraine Wohnungen anzubieten. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Instanzen der Stadt Zürich respektive den jeweiligen Gemeinden, konnten so fünf Wohnungen zur Verfügung gestellt werden.

WEITER- ENTWICKLUNG BEUNITY-APP

beUnity ist eine Community-App, welche als «Roty-App» in den Siedlungen Triemli und Hard/Bullinger sowie im Rotachquartier bereits im Einsatz ist. Über die App können Sachen verkauft, Personen für gemeinsame Aktivitäten gesucht oder Informationen ausgetauscht werden. Die App wurde vor ungefähr zwei Jahren von einer Gruppe engagierter Genossenschaftler*innen eingeführt und laufend weiterentwickelt. Gemeinsam mit den Initianten prüft die Geschäftsstelle im Moment die Möglichkeit, die Community-App allen interessierten Genossenschaftler*innen verfügbar zu machen. Dazu soll eine Arbeitsgruppe gebildet werden. Zur Mitarbeit in dieser Arbeitsgruppe suchen wir jeweils eine interessierte Person aus den Einzeliigenschaften in Schwamendingen sowie aus den Siedlungen Grimsel und Hammer/Fröbel in Zürich, Huebacher und Obermatten in Rümlang und Dettenbühl in Wettswil a.A.



Haben Sie Interesse, aktiv bei der Gestaltung der App mitzuwirken und sich einzubringen? Dann melden Sie sich per E-Mail bei anita.fueglistner@rotach.ch

FRAU DR. PHIL. ROTACKER BEANTWORTET FRAGEN



ABFALLENTSORGUNG

Ich wohne neu in der Stadt Zürich und möchte meinen in die Jahre gekommenen Schaukelstuhl loswerden. Mir ist aufgefallen, dass viele Leute ihre alten Möbel mit einem «gratis zum Mitnehmen»-Zettel an den Strassenrand stellen. Ich als «Landei» bin unsicher und frage mich: Darf ich das mit meinem Schaukelstuhl auch so machen? Peter, 51 Jahre

Lieber Peter
Das mit der (korrekten) Abfallentsorgung ist so eine Sache, die unter Nachbar*innen schnell zu Unmut führen kann. Wenn du dich als Bewohner*in der Rotach-Siedlungen an folgende Regeln hältst, machst du aber garantiert nichts falsch:

Sperrmüll (dazu zählen auch alte Möbel wie dein Schaukelstuhl): Gehört in die entsprechende Entsorgungsstelle und darf nicht am Strassenrand deponiert werden. In einigen Siedlungen führen die Sikos Sperrgut-Entsorgungen für die Bewohnenden durch.

Hauskehricht: Im Gebührensack der Müllabfuhr mitgeben. Auf keinen Fall solltest du deinen privaten Abfall in den öffentlichen Abfallcontainern in deiner Siedlung (bspw. beim Spielplatz) deponieren.

Altpapier/Werbeflyer: Bitte lege unerwünschte Prospekte oder Gratiszeitungen nicht auf oder unter den Siedlungs-Briefkästen ab, sondern entsorge sie zu Hause im Altpapier.

Rüst- und Küchenabfälle: Falls es in deinem Quartier eine Biotonne oder einen Kompost gibt, kannst du dort deine Küchenabfälle entsorgen. Achtung: Schalen von exotischen Früchten, kranke Pflanzen, nicht-organisches Material oder gekochte Essensreste* gehören nicht auf den Kompost!

* Ausnahme: Stadt Zürich. Der Bioabfall wird im Vergärwerk der Biogas Zürich AG zu Biogas und Kompostprodukten verarbeitet. Deshalb dürfen hier auch Speisereste entsorgt werden.

HABEN SIE WEITERE FRAGEN ZUM THEMA «ZUSAMMENLEBEN»? FRAGEN SIE FRAU DR. PHIL ROTACKER PER MAIL: redaktion@rotach.ch

ESSBARE PFLANZEN IN DEN SIEDLUNGEN



Johannisbeeren

Haben Sie gewusst, dass in vielen Siedlungen der Baugenossenschaft Rotach essbare Pflanzen wachsen?

Die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt ist eine wichtige Grundlage für das menschliche Wohlergehen. Im Rahmen der Gestaltung und Pflege der Aussenräume in den Rotach-Siedlungen werden daher vor allem bei Neu- oder Umbauten vermehrt Massnahmen zur Förderung der Biodiversität umgesetzt. Das beinhaltet nicht nur das Pflanzen von einheimischen Wildgräsern und insektenfreundlichen Wildblumen. In der Siedlung Hard West beispielsweise bieten Schotterflächen und Holz unter den Balkonen ideale Versteckmöglichkeiten für kleine Tiere, wie zum Beispiel Eidechsen.

Aber nicht nur für das tierische Wohlbefinden ist im Rahmen der Biodiversität gesorgt. Für grosse und kleine Naschkatzen gibt es in diversen Siedlungen unserer Genossenschaft einiges an feinen Früch-



Salbei



Holunder

ten, Beeren oder Küchenkräutern zu entdecken. Ob Holunder, Feigen, Zwetschgen, Stachelbeeren oder Johannisbeeren: Pflücken ist hier definitiv nicht verboten, sondern ausdrücklich erwünscht.

Nicht in allen Rotach-Siedlungen sind essbare Pflanzen zu finden. Wer jedoch mit offenen Augen durch die Stadt oder das Dorf spaziert, findet auch auf öffentlichen Flächen viele essbare Köstlichkeiten, die nur darauf warten, in der heimischen Küche eingesetzt zu werden.

Die Hauptzutat für unser selbstgemachtes Johannisbeer-Gelee (oder Trübeli-Gelee) findet man wäh-

rend den Sommermonaten (Haupterntezeit der süss-sauren Beere) nicht nur in diversen Siedlungen der Baugenossenschaft Rotach, sondern auch auf dem Markt oder beim Detailhändler.

REZEPT FÜR TRÜBELI-GELEE

Ergibt 2 Gläser von je ca. 2 ½ dl
Zubereitungszeit: 30 Minuten

Zutaten

- 1 kg Johannisbeeren (Trübeli)
- 2 dl Wasser
- 500 g Zucker
- 2 EL Zitronensaft



1 Die Johannisbeeren von den Stielen zupfen (**Tipp:** eine Gabel benutzen) und in eine Pfanne geben. Wasser mit den Beeren aufkochen, Hitze reduzieren. Köcheln, bis die Beeren geplatzt sind, zugedeckt auf der ausgeschalteten Platte ca. 10 Min. stehen lassen, durch ein mit einem Tuch ausgelegtes Sieb giessen, abtropfen. Beeren nicht ausdrücken, der Saft wird sonst trüb, Saft zurück in die Pfanne giessen.

2 Danach Zucker und Zitronensaft mit dem Saft verrühren, unter Rühren aufkochen, unter ständigem Rühren ca. 10 Min. sprudelnd kochen. Schaum abschöpfen. Gelee siedend heiss bis knapp unter den Rand in die sauberen, vorgewärmten Gläser füllen, sofort verschliessen.

Haltbarkeit: Kühl und dunkel ca. 12 Monate. Einmal geöffnet, das Glas im Kühlschrank aufbewahren und das Trübeli-Gelee rasch konsumieren.

Buchtip

Essbare Stadt von Maurice Maggi

Über 70 vegetarische (und vegane) Rezepte zeigen auf, wieviel Geschmack, Würze und Abwechslung direkt vor unserer Haustüre liegen.

SPIELPLATZ-KONTROLLE

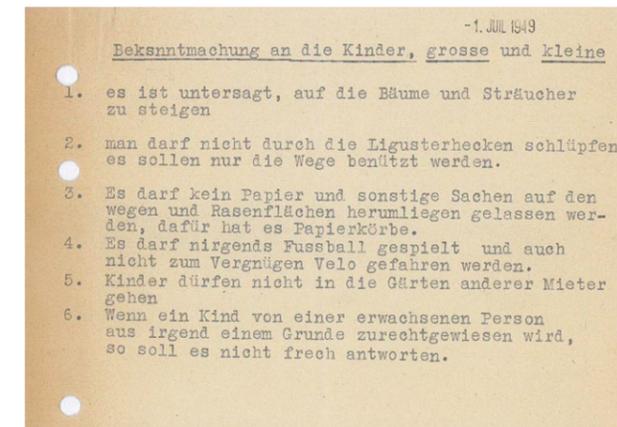


alle Rotach-Spielplätze auf Herz und Nieren getestet hat, der findet über nebenstehenden QR-Code weitere 636 Spielplätze auf städtischem Gebiet.



Spielplatz-Regeln - damals und heute

Bei der Archiv-Recherche für das 100-Jahr-Jubiläum der Baugenossenschaft Rotach sind wir auf ein echtes Fundstück gestossen: Eine Spielplatz-Bekanntmachung vom 1. Juli 1949.



Die Spielplätze der Rotach-Siedlungen sind wichtige Bewegungs- und Begegnungsorte für Jung und Alt. Orte, wo Kinder und Jugendliche ihren Bewegungsdrang ausleben können und sollen. Abnutzung, Witterung, Materialermüdung und Vandalismus hinterlassen jedoch auch bei einem Spielplatz ihre Spuren. Daher muss ein Spielplatz in regelmässigen Abständen inspiziert und gewartet werden. Als Eigentümerin ist die Baugenossenschaft Rotach für die entsprechende Überprüfung verantwortlich.

Einmal jährlich kontrolliert die GGZ Gartenbau Genossenschaft Zürich zudem im Auftrag der Baugenossenschaft Rotach alle Spielplätze in den Siedlungen daraufhin, ob der Spielplatz noch den aktuell gesetzlichen Normen entspricht. Nicht nur die regelmässige Kontrolle ist für die Spielplatz-Sicherheit wichtig, auch Eltern können ihren Beitrag dazu leisten. Kinder sollten auf dem Spielplatz keinen Velohelm auf dem Kopf und keinen Schlüsselband um den Hals tragen. Die Bänder könnten sich verfangen. Zudem sollten Eltern ihre Kinder nicht auf Spielgeräte oder Einrichtungen heben, auf welche die Kinder selber noch nicht klettern können.

Bemerken Sie als Genossenschaftler*in Mängel auf dem Spielplatz oder an den Geräten, dann kontaktieren Sie bitte den zuständigen Hauswart oder Ihre/n Immobilienbewirtschafter*in.

Spielplatz-Übersicht

Jede Siedlung der Baugenossenschaft Rotach hat ihren eigenen Spielplatz. Alle sind unterschiedlich gestaltet und verfügen über verschiedene Geräte zum Rutschen, Klettern, Schaukeln, etc. Wer bereits

Ganz so streng sind die Spielplatz-Regeln heutzutage nicht mehr. Dennoch gilt es, gemäss Hausordnung einige Punkte zu beachten:

Grünflächen, Kinderspielplatz: Den Gartenanlagen, Spielplätzen und Grünanlagen ist Sorge zu tragen. Das Befahren der Grünflächen mit Velos oder Motorfahrzeugen ist nicht gestattet. Beim Befahren der Siedlungswege mit dem Velo ist auf die anderen Benutzer*innen Rücksicht zu nehmen.

Hausruhe: Von 22 Uhr bis 07 Uhr ist auf die Nachtruhe der Mitbewohner*innen besonders Rücksicht zu nehmen. Respektieren Sie auch die Mittagsruhe, die von 12 Uhr bis 13 Uhr dauert.



100-Jahr-Jubiläum 2024:

Haben Sie auch alte Erinnerungsstücke aus vergangenen Rotach-Zeiten? Dann melden Sie sich bei uns: jubilaeum@rotach.ch

NEUE MITGLIEDER IN DEN SIEDLUNGSKOMMISSIONEN

Auch in diesem Jahr gab es in den Sikos einige Bewegungen. Den neu gewählten Mitgliedern wünschen wir für ihre Aufgabe viel Freude und danken den ausgetretenen Personen ganz herzlich für ihren engagierten Einsatz.

Nachfolgend berichten die Sikos über die aktuellen Veränderungen und die neu eingetretenen Siko-Mitglieder stellen sich vor.

Siko Obermatten

Wir freuen uns, dass die bestehenden Mitglieder an der diesjährigen Siedlungsversammlung wiedergewählt wurden und heissen unser neu gewähltes Mitglied Francis Gloor ganz herzlich in unserem Siko-Team willkommen. Für Anliegen, Wünsche oder bei Fragen sind wir gerne für die Obermatten-Bewohnenden da.

Wir, das sind: Maja Franke (Obfrau), Francis Gloor, Lisbeth Sommer (Vermietung Matte Egge), Manuela Campigotto (Aktuarin), Emil Rapold (Kassier). Die Kontaktdaten der einzelnen Personen finden Sie auf unserer Siko-Seite auf rotach.ch.



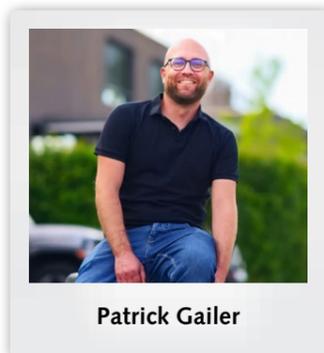
Bildlegende: V.l.n.r.: Maja Franke, Francis Gloor, Lisbeth Sommer, Manuela Campigotto, Emil Rapold



Francis Gloor

Nach dem Rücktritt eines Mitglieds der Siko Obermatten in Rümlang, war man auf der Suche nach einem neuen Mitglied, um das Team wieder zu verstärken. Ich habe mich dann entschlossen, nach zwei Jahren Abwesenheit wieder in die Siko zurück zu kehren. Ich kenne das Siko Team und die Aufgaben sehr gut, denn ich war schon vorher 10 Jahre lang als Kassier tätig und habe auch schon eine Siedlungsversammlung geleitet. Ich freue mich, wieder mitwirken zu dürfen. Mich interessiert es, wie die Zukunft in unserer Siedlung Obermatten aussehen wird, vor allem mit den geplanten bevorstehenden Veränderungen. Ich arbeite gerne im Team, organisiere und helfe gerne an Anlässen mit, wenn es meine Zeit zulässt. Ich wohne schon seit über 25 Jahren in der Siedlung, bin 55 Jahre alt, verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, die beide in der Siedlung aufgewachsen sind. Meine Hobbys sind Sport allgemein (vor allem Fussball), Ausflüge und Reisen.

Siko Huebacher

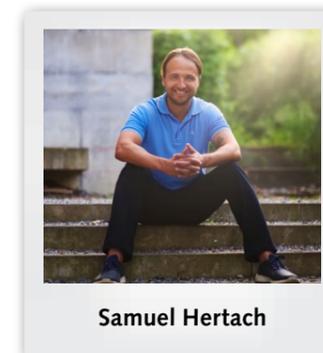


Patrick Gailer

Seit nun 4 Jahren leben meine Frau, unsere Tochter und ich in der Siedlung Huebacher. Dank den netten

Wir gratulieren den neuen Siko-Mitgliedern!

und hilfsbereiten Genossenschafter*innen konnten wir uns toll einleben und schnell nachbarschaftliche Freundschaften schliessen. Nicht zuletzt, da kurz nach unserem Zuzug das alljährliche Siedlungsfest stattfand, was das Kennenlernen dank der feierlichen Atmosphäre sehr vereinfachte. Mein Eintritt in die Siko zielt daher umso mehr auf die Förderung des Gemeinschaftsleben in der Siedlung und ich hoffe, dafür meine Kreativität, Offenheit und den nötigen Tatendrang gezielt einbringen zu dürfen. Getreu nach dem Motto des Schriftstellers Hermann Salinger (1833 - 1879): «Man soll die Feste feiern, wie sie fallen», freue ich mich auf die zukünftigen Events in der Siedlung Huebacher.



Samuel Hertach

Nach jahrelangem Zügelmarathon waren wir 2015 endlich am Ziel angelangt: Mit dem Eintritt in die Genossenschaft der Siedlung Huebacher Rümlang durften wir in unser langersehntes und perfektes Familien-Nest einziehen. Uns erwartete ein neues Quartier und eine neue Nachbarschaft - eine wunderbare neue Umgebung, die wir mit dem Eintritt in die Siko aktiv mitgestalten konnten. Ich selbst bin in Wiedikon in einer normalen Mietwohnung gross geworden und kannte diese Art von sozio-kultureller Förderung durch vielfältige Nachbarschaftsevents nicht. Unsere Kinder mit so vielen Nachbarsgspändli spielen zu sehen, freut mich sehr. Umso mehr schätze ich dieses Engagement der Genossenschafts-Kultur und bin dankbar, Teil der Siedlungskommission zu sein.

Siko Hard/Bullinger

Mario Bozanja hat die Siko verlassen, was wir sehr schade finden. Mario war unser «Hahn im Korb», aber wir haben einen tollen Ersatz gefunden mit der lustigen und aufgestellten Vanessa Lecca, die seit 2017 mit ihrem Mann und ihrer Tochter in der Baugenossenschaft Rotach lebt und Juristin ist. In ihrer Freizeit hat sie Spass an Kochen, Gartenarbeit, Klettern, Yoga und Velofahren.

Siko Triemli



Andrea Burkart

Schon seit 15 Jahren bin ich Genossenschafterin in der Rotach. Vor dem Umzug mit meinem Mann und meiner 9-jährigen Tochter in die neue Siedlung Triemli, lebte ich 10 Jahre lang im Rotachquartier. Mir gefällt der Alltag in der lebendigen Siedlung, in der es von Kindern nur so wuselt. Durch meine offene Art komme ich ins Gespräch mit vielen Bewohner*innen und nehme so auch Bedürfnisse wahr. Schon immer habe ich mich bei Siedlungsaktivitäten eingebracht und freue mich, dies nun mit meinem Beitritt in die Siko auch offiziell zu tun. In meiner Freizeit ziehe ich mich gerne in mein Nähatelier zurück, mache Spaziergänge oder besuche Freunde und Familie.

Weiteres neues Mitglied der Siko Triemli:

Giulia Huber (vormals Siko Rotachquartier)

Hauskommission 60+



Magdalena Walter

Ich bin eine engagierte Grossmutter und freue mich, wenn ich Zeit mit meinen Enkeln verbringen kann. Daneben koche ich gerne für Familie und Freunde. Erholung bedeutet für mich: wandern in der Natur, lesen und Musik. Ich freue mich darauf, aktiv am Leben in unserem 60+ Haus teilzunehmen und hoffe, dass ich zum guten Zusammenleben in der Siedlung beitragen kann.

Siko Rotachquartier

Anfang April fand im Johanneum-Saal in Zürich die Versammlung der Siedlung Rotachquartier statt. An dieser Stelle durfte sich das neu zusammengesetzte Siko-Team das erste Mal persönlich einem grösseren Publikum vorstellen. Alle neuen Kandi-

dat*innen sowie diejenigen, die sich zur Wiederwahl gestellt hatten, wurden mit klarer Mehrheit gewählt.

Alle Siko-Mitglieder stellen sich nachfolgend kurz vor:

Fanny Frei (wiedergewählt)

«Von der WG, über die erste gemeinsame Wohnung mit meinem Partner, bis hin zum Zuhause für unsere 4-köpfige Familie, hat mich das Rotachquartier nun schon begleitet und seit über 8 Jahren bin ich auch in der Siko. Meine Lieblingsereignisse sind der Herbst- oder Frühlingsausflug und die Glacé-Zeit.»

Rame Taha (wiedergewählt)

«Ich bin in Palmyra in Syrien geboren und aufgewachsen. Ich bin verheiratet und Vater von drei wunderbaren Töchtern. Meine Familie und ich leben seit Oktober 2015 im Rotachquartier. Wir wurden hier sehr herzlich willkommen geheissen und fühlen uns im Quartier sehr wohl. Seit 2018 engagiere ich mich in der Siko - es macht mir Freude, mit meiner Nachbarschaft verbunden zu sein und gerne gebe ich mit meinem Einsatz der Siedlung etwas zurück.»

Aïda James (neu / Obfrau)

«Beruflich bin ich als Lehrerin für textiles und technisches Gestalten im Schulhaus Künigmatt tätig und arbeite nebenbei kreativ in meinem eigenen Atelier. Schon mein ganzes Leben lang lebe ich im Rotachquartier. Ich liebe die dorfähnliche Atmosphäre und das Gemeinschaftliche, welches ich täglich erleben darf. Nun habe ich vor kurzem selber eine kleine Familie gegründet und freue mich, dass mein Sohn Ellis ebenfalls in derselben Umgebung aufwachsen darf, wie ich. Darum engagiere ich mich gerne in der Siko, um das Zusammenleben aktiv zu fördern und mitzugestalten.»



Philipp Seer (wiedergewählt)

«Ich und meine Frau Charlotte sind 2007 aus Österreich in die Schweiz gekommen. Seit 2012 leben wir mit unseren zwei Söhnen Arthur und Jonathan im Rotachquartier. Ich arbeite als Architekt in einem kleinen Büro in Wiedikon und darf schon nun seit mehreren Jahren als Siko-Mitglied das Quartierleben aktiv mitgestalten.»

Christoph Betulius (neu / Obmann)

«Seit 2002 lebe ich im Rotachquartier - meine beiden Töchter sind hier geboren und wachsen hier auf. Ich empfinde es als ein grosses Privileg, an einem solch' schönen Fleck in Zürich zu wohnen. Eine gepflegte Nachbarschaft und ein verständnisvolles Neben- und Miteinander sind mir ein grosses Anliegen. Deshalb setze ich mich gerne in der Siko dafür ein, dass ein aktives Quartierleben erhalten bleibt und wachsen kann.»

Ariane (wiedergewählt)

«Seit 2007 bin ich Mieterin und Genossenschafterin in der Baugenossenschaft Rotach und seit 2018 Mitglied der Siko. Ich lebe sehr gerne im Rotachquartier und freue mich, weiterhin für die Siko tätig zu sein.»

Koni Hüni (wiedergewählt)

«Ich bin 37 Jahre alt und im Rotachquartier gross geworden. Ich arbeite in einem städtischen Kinderhort als Fachmann Betreuung. Meine Hobbys sind - neben der Siko - Sport treiben, kochen/essen und ausserdem treffe ich mich gerne mit Freunden auf ein Getränk. In der Siko bin ich, weil ich es toll finde, Anlässe zu organisieren.»

Rahel Habegger (neu)

«Gerne möchte ich einen Beitrag zu einer lebendigen Siedlung leisten. Ich schätze den persönlichen Austausch und das nachbarschaftliche Beisammensein sehr und freue mich auf viele verbindende und bereichernde Erlebnisse im Quartier.»

Siko Hammer/Fröbel

Es freut uns, die neue Zusammensetzung der Siko Hammer/Fröbel bekannt geben zu können. Dank Shirine Tissira und Melanie Fries können zukünftig vermehrt die Anliegen von jungen Familien berücksichtigt werden. Melanie und Shirine stellen sich aber gerne selber vor:



V.l.n.r.: Remo Vontobel (Obmann), André D'Ambros, Melanie Fries und Shirine Tissira

Shirine Tissira

Es freut mich äusserst, als neues Siko Mitglied am gesellschaftlichen Geschehen unserer Siedlung mitzuwirken und hoffentlich die eine oder andere kreative Idee einzubringen. In meiner Vergangenheit bin ich viel gereist und hatte stets ein grosses Interesse an fremden Kulturen. Zwischenzeitlich bin ich zwar sesshafter geworden, doch nicht minder interessiert an der Vielseitigkeit des Lebens. Als Siko-Mitglied ist es mir ein Anliegen, den Austausch zwischen uns Nachbarn zu fördern und bereichernde Begegnungen zu ermöglichen. Ich arbeite als Sozialarbeiterin im Kinder- und Jugendbereich und bin selbst Mutter von zwei Kindern, liebe das Wasser und bewege mich gerne.

Melanie Fries

Mein Name ist Melanie Fries, ich bin 44 Jahre alt, studierte Kulturmanagerin und arbeite Teilzeit an der Schule für Gestaltung Zürich. Seit bald zwei Jahren wohne ich mit meinem Mann Holger und unserem zweijährigen Sohn an der Fröbelstrasse und schätze die grossen und kleinen Freundschaften, die sich unterdessen gebildet haben. Wenn wir nicht gerade als Familie die Spielplätze unsicher machen und unseren Freundeskreis (wieder) pflegen, dann gilt meine Leidenschaft dem Wasser und der Literatur.

NEUE GARTENKISTEN IM ROTACHQUARTIER

HERBST 2021

Text und Fotos: Die Gartenkisten im Birkenhof werden seit Jahren mit viel Liebe und Kreativität bepflanzt.

Marc Stäheli Leider hat die Witterung den Holzrahmen zugesetzt. Gleichzeitig bestand in zwei Nachbarhöfen auch der Wunsch nach eigenen Gartenkisten.

Die Genossenschaft hat den Ersatz und die Neubeschaffung unterstützt. Sehr ressourcenschonend wurde deshalb mit Handarbeit der Hobby-Gärtner letzten Herbst die Aktion in Angriff genommen. Die alten Kisten mussten geleert und entsorgt werden. Die neuen Kisten wurden vom Malerbetrieb der Baugenossenschaft Rotach wetterfest lasiert. Zudem wurde für die noch bessere Langlebigkeit ein Innenschutz verbaut. Die ganze Aktion ging Hand in Hand und wurde professionell durch die Profigärtner begleitet.



So stehen nun die neuen Gartenkisten für die nächsten Jahre bereit. Es war ein tolles Gemeinschaftsprojekt und der Dank geht an alle Mitwirkenden, allen voran aber an die Genossenschaft, welche diese Aktion ermöglicht hat.

Aktuell sind alle Kisten genutzt. Wenn jedoch jemand Interesse an einer Kiste hat, führen wir eine Warteliste. In diesem Fall kannst du dich gerne unter marc.staeheli@gmail.com melden.

AUSFLUG DER SIEDLUNG ROTACHQUARTIER AN DEN RHEINFALL

FRÜHLING 2022

Text und Fotos:
Fanny Frei für die Siko Rotachquartier

Nach zweieinhalb Jahren war es endlich wieder soweit; der traditionelle und immer noch sehr beliebte Siedlungsausflug fand wieder statt. Unsere Destination: Der Rheinfluss. Von Kleinkind bis Seniorin, von Geniesser bis Abenteurerin, alle waren dabei und kamen auf ihre Rechnung. Mit Gipfeli, Kaffee, Orangensaft und regem Austausch starteten wir den Tag, bevor wir kurzweilig durch das Miniaturmuseum Swiss Smilestones geführt wurden. Dort staunten wir über die Nacktschwimmerin im Rheinfluss, die von der Polizei gemassregelt wird, die Schoggifabrik, die uns mit echten Lindor-Kugeln verwöhnte, den Bräutigam, der an der Hochzeit kalte Füsse kriegt und den Staubsaugerzug, der dafür sorgt, dass die Schienen der elektrischen Eisenbahn sauber bleiben. Wir hätten noch Vieles entdecken können, wenn nicht schon der Zmittag im pittoresken Schloss Laufen gerufen hätte. Am Nachmittag standen wahlweise eine Schiff-Fahrt auf dem Rhein (inklusive Dusche beim Rheinfluss) oder ein Höhenabenteuer im Seilpark (inkl. Schussfahrt mit Sicht auf den Rheinfluss) auf dem Programm. Das Wetter meinte es so gut mit uns, dass wir den Tag mit einem Glacé oder Kaltgetränk abschliessen konnten.

Die durchwegs positiven Rückmeldungen der Teilnehmer*innen haben uns sehr gefreut und motivieren uns, auch für nächstes Jahr wieder einen unvergesslichen Ausflug zu planen. Neben dem abwechslungsreichen Programm wurden insbesondere in diesem Jahr das Beisammensein, die generationenübergreifende Hilfsbereitschaft und der persönliche Austausch besonders geschätzt.



SYRISCHES ESSEN FÜRS ROTACHQUARTIER

4. FEBRUAR 2022

Text und Fotos:
Rame Taha für die Siko Rotachquartier

Am 4. Februar hat die Siko Rotachquartier alle Genossenschafter*innen im Rotachquartier zu einem syrischen Take-Away Abendessen von Palmyra Catering eingeladen. Zwischen 17 und 19 Uhr konnten alle Angemeldeten im Rotachstübli vorbeikommen und ihre Essensbestellungen abholen.

Es gab Harak Isbaoh (vegan - grüne Linsen mit kleinen Teigstücken) und Kofta (Fleischbällchen aus Rinderhackfleisch in Tomatensauce). Als Beilagen wurden Baba Ganosch, Hummus und Randensalat angeboten.

Der Anlass war ein grosser Erfolg - 176 Portionen wurden ausgegeben und Palmyra Catering bekam für das vielfältige Essen ein äusserst positives Feedback. Die Siko Rotachquartier überlegt sich nun, diesen Anlass bald einmal zu wiederholen.



DAS SIEDLUNGSLEBEN IN DER OBERMATTEN

EIN RÜCKBLICK

Text und Fotos:
Maja Franke für die Siko Obermatten

Das Jahr 2021 war für uns alle kein einfaches Jahr, auch in Bezug auf die Veranstaltungen in unserer Siedlung Obermatten. Aber trotz allen Widrigkeiten konnten wir einige Anlässe durchführen.

Herbst / Weihnachten 2021

Im Herbst konnten wir unseren Lottonachmittag durchführen. Da dieser Anlass sehr gut angekommen ist, werden wir ihn dieses Jahr am 19. Oktober

2022 wiederholen. Der grosse, mit Lichtern geschmückte Christbaum, Laternen und ein warmes Feuer, haben während der Weihnachtszeit wieder viele Kinder und Erwachsene zur Pergola gelockt. Der Samichlaus hat allen ein Säckli verteilt und Glühwein und Punsch gab es auch noch für alle. Vor Weihnachten gingen wir von der Siedlungskommission wieder zu allen Seniorinnen und Senioren mit einem frischen Zopf und Konfi vom Rümlanger Bauernhof Flückiger in der Katzenrütli. Alle haben sich über die liebevolle Geste gefreut.

Frühling 2022

Am 1. April 2022 konnten wir unsere Siedlungsversammlung wieder durchführen und haben die Leute mit feinen Brötli und Dessert überrascht.



DAS SIEDLUNGSLEBEN IM DETTENBÜHL

FRÜHLING 2022

Text und Fotos:
Peter Roos für die Siko Dettenbühl

In unserer Siedlung ist der Frühling eingekehrt. Wir freuen uns, dass alle bisherigen Einschränkungen aufgehoben wurden. Nach der ersten Siedlungsversammlung seit zwei Jahren sehen wir wieder mit Freude in das weitere Jahr. Am 8. und am 20. April wurde ein Märli-Kafi im Gemeinschaftsraum durchgeführt. Bei Kaffee und Kuchen lauschten die Erwachsenen der Kunst der unbekanntesten ausländischen Märchen. Ein Dank dafür an Cornelia Roos für die Organisation und die Durchführung.

Im Garten-Verein haben die Gärtner den Unterhalts-Samstag im Frühling absolviert. Danke an Urs und Judith Bigler für die Organisation und an



Antoinette Herbelin für die kulinarische Verpflegung. Die Siko Dettenbühl wünscht allen Bewohner*innen einen angenehmen Sommer und freut sich auf die kommenden Anlässe im Herbst und Winter.

RÜCKBLICK AUF DIE ANLÄSSE DER SIEDLUNG HARD/BULLINGER

WINTER 2021 / FRÜHLING 2022

Text und Fotos:
Géraldine Fessel für die Siko Hard/Bullinger

Weihnachten

Im Dezember hiess es wieder «Ho, Ho, Ho!» und hallo «Saminigginäggi.» Wir hatten ganz viel Glück, denn Samichlaus Urs machte sich auf den Weg zu uns und hat den Kleinen und Grossen mit seinem Besuch ein Lächeln auf die Lippen gezaubert. Zum Besuch vom Samichlaus gab es feinen Punsch, Kaffee und Kuchen.



Besonders viel Freude beschert hat uns auch der drei Meter hohe Baum von Grün Stadt Zürich. Er wurde mit viel selbstgemachtem Weihnachtsschmuck von zahlreichen Kindern und Eltern sehr schön und liebevoll dekoriert und leuchtete während der Weihnachtszeit am Abend wunderbar. Eingeweiht wurde der Weihnachtsbaum bei gemütlichem Zusammensein und zu souliger Gospelmusik. Als ganz besondere Überraschung haben wir zusätzlich feine Weihnachtssäckli von der St. Jakob Stiftung an unsere Siedlungsbewohnenden verteilt.



Ostern

Wir haben uns an Ostern dazu entschieden, dass wir dieses Jahr keine Osternestli und Schokolade verteilen und stattdessen einen Betrag im Namen der Siko Hard/Bullinger an die Organisation Save the Children, zur Unterstützung der Kinder in der Ukraine, spenden.

Brunch

Anfang Mai haben wir mit unserem Siedlungs-Brunch spontan eine neue Idee ins Leben gerufen. Wir waren sehr erfreut, dass rund 25 Personen aus der Siedlung Hard/Bullinger am Brunch teilgenommen haben.

RÜCKBLICK AUF 19 JAHRE VORSTANDSTÄTIGKEIT

IM GESPRÄCH MIT ESTHER NOGLER

Bevor Esther Nogler Vorstandsmitglied wurde, war sie bereits mehrere Jahre in der Siko (einige Jahre davon auch als Obfrau) tätig. Sie zog 1981 in die Siedlung Dettenbühl und wurde 1992 in die Siedlungskommission gewählt. Seit 2003 war Esther Nogler Teil des Vorstands der Baugenossenschaft Rotach. In ihren 19 Jahren Vorstandstätigkeit hat sie sich mit viel Einfühlungsvermögen und ihrer positiven und herzlichen Art für die Baugenossenschaft Rotach und im Speziellen für das Genossenschaftswesen engagiert. Auf das Wahljahr 2022 ist Esther Nogler an der ordentlichen Generalversammlung von ihrem Amt zurückgetreten. Im Gespräch mit ihr schauen wir zurück auf 19 interessante, bewegte und spannende Jahre als Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft Rotach.

WIE IST ES DAZU GEKOMMEN, DASS DU VORSTANDSMITGLIED GEWORDEN BIST?

Früher war es üblich, dass man neue Vorstandsmitglieder aus dem Kreis der Vertrauensleute rekrutiert hatte. Daher wurde auch ich vom Vorstand mehrere Male als neues Mitglied angefragt. Es hat aber noch einen Moment gedauert, bis ich zugesagt habe, denn eigentlich wollte ich ursprünglich lieber weiterhin Obfrau bleiben und mich so für meine Siedlung engagieren. Zudem konnte ich mir die Arbeit als Vorstandsmitglied zu diesem Zeitpunkt auch gar nicht so richtig vorstellen. Sie hat sich über die Jahre meiner Vorstandstätigkeit zudem sehr verändert und ist viel umfassender geworden.

WARUM HAST DU DICH DAZU ENTSCIEDEN, DEIN VORSTANDSAMT NIEDERZULEGEN?

Dieser Entscheid ist langsam in mir gewachsen und mein Bauchgefühl hat mir gesagt: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Nicht nur für mich, sondern auch für die Baugenossenschaft Rotach und den Vorstand. Mit meinem Austritt kann der Vorstand verjüngt und es können neue, frische Energien eingebracht werden. Daher verlasse ich den Vorstand mit einem sehr guten Gefühl.

WIE HAST DU DICH AUF DAS AMT ALS VORSTANDSMITGLIED VORBEREITET?

In die Vorstandstätigkeit musste ich mich während den ersten ein, zwei Jahren zuerst einfinden, denn die Arbeit und die zu behandelnden Themen



sind sehr vielfältig. Im Vergleich zu heute, wo ein neues Vorstandsmitglied mit einem Einführungsprogramm in alle Themenfelder eingearbeitet wird, musste man sich früher selber im neuen Amt zurechtfinden. Was mir geholfen hat, war meine langjährige Tätigkeit als Obfrau in der Siko Det-

«Es hat mir sehr grosse Freude bereitet, mein Herzensprojekt, die 60+ Wohnform im Triemli, zu begleiten und mit zu entwickeln.»

tenbühl. Zudem wohne ich seit über 40 Jahren in der Siedlung Dettenbühl und kenne daher die Baugenossenschaft Rotach sehr gut. Daher würde ich sagen, dass mich vor allem das Leben und mein Engagement in der Siedlung auf die Arbeit im Vorstand vorbereitet haben, alles andere war «learning by doing».

WENN DU AUF DIE LETZTEN 19 JAHRE ZURÜCKBLICKST, WELCHE MOMENTE SIND DIR SPEZIELL IN ERINNERUNG GEBLIEBEN? WAS WAR DEIN HIGHLIGHT?

Ich bin dankbar, dass ich sehr viele Highlights miterleben durfte. Ganz besonders in Erinnerung geblieben sind mir die Momente, in denen es um die Bereiche «Wohnen und Leben» ging, denn das ist auch für mich ein sehr wichtiges Thema. Dort, wo Menschen wohnen, sind sie Zuhause und fühlen sich wohl.

So hat es mir sehr grosse Freude bereitet, mein Herzensprojekt, die 60+ Wohnform im Triemli, zu begleiten und mit zu entwickeln. Auch die Siedlungsrundgänge während einer Vertrauensleuterversammlung waren ein tolles Highlight. Es hat mich beeindruckt, wie begeistert die jeweiligen Bewohnenden von «ihrer» Siedlung sind. Und nicht zuletzt hat mich die Zusammenarbeit in unserem Vorstandsteam immer wieder begeistert. Es ist toll, dass alle zueinanderstehen, sich engagiert für die verschiedenen Projekte einsetzen und dadurch so viel Neues entstehen konnte.

WIE LEICHT (ODER SCHWER) FÄLLT DIR DER RÜCKTRITT? WAS WIRST DU VERMISSEN?

Der Moment für meinen Rücktritt ist für mich stimmig, daher fällt er mir natürlich ein Stück weit leicht. Dennoch ist auch ein wenig Wehmut dabei und ich werde es vermissen, nicht mehr im Gremium mitzuarbeiten.

HAST DU EINEN TIPP FÜR DIE NEUEN VORSTANDSMITGLIEDER?

Neugierig, interessiert und lösungsorientiert zu sein und sich auch auf andere Meinungen und andere Blickwinkel einzulassen. Als Person wächst man auch an so einer Aufgabe, was sehr spannend ist. Im Vorstand wird ein konstruktives Miteinander gepflegt und es ist immer Raum für Ideen. Mir war es wichtig – und das ist auch mein Tipp an die neuen Vorstandsmitglieder – immer eine gute Lösung für die Genossenschaft und für die Gemeinschaft zu suchen.

WAS WIRST DU JETZT MIT SO VIEL NEU GEWONNENER FREIZEIT ANFANGEN?

Zuerst werde ich meine Ferien geniessen und zusammen mit meinem Mann per Truck Camper Kanada bereisen. Zudem freue ich mich darauf, meine eigene Praxis (Nogler Coaching) weiter zu entwickeln. Auch dort geht es – ähnlich wie in der Baugenossenschaft – um Weiterentwicklung, Neuorientierung und um Menschen und ihre Bedürfnisse.

WAS WAR DIR AN DEINER ARBEIT ALS VORSTANDSMITGLIED BESONDERS WICHTIG?

Es war mir immer wichtig, dass mein Einsatz der Genossenschaft und den Bewohnenden dient,

denn das «Daheim» hat für jeden Menschen einen sehr hohen Stellenwert. Schlussendlich geht es in unserer Genossenschaft ums Leben an und für sich und um eine gute Wohnqualität; dass man gerne in der Rotach wohnt und lebt. Es geht nicht nur um Häuser, sondern es geht um Häuser, in denen Menschen leben.

«Ich bin dankbar, dass ich sehr viele Highlights miterleben durfte.»

WIE WAR FÜR DICH DIE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN ANDEREN MITGLIEDERN DES VORSTANDES?

Die Zusammenarbeit habe ich immer sehr angenehm empfunden. Man darf seine Meinung haben und auch vertreten. Jede/r ist in der eigenen Art und Meinung akzeptiert, was ich sehr wertvoll finde. Ich fand besonders das Miteinander im Vorstand sehr inspirierend, bereichernd und wertschätzend.

WAS HAST DU BEI DEINER ARBEIT IM VORSTAND GELERNT? WAS HAT DICH ALS PERSON BESONDERS GEPRÄGT?

Ich habe vor allem gelernt, nicht alles persönlich zu nehmen und zu mir und zu meiner Meinung zu stehen und diese auch zu vertreten. Durch die Zeit im Vorstand habe ich mich auch persönlich weiterentwickelt und gemerkt: Es gibt immer einen Weg. Auch wenn es Schwierigkeiten gab, haben wir jedes Mal gemeinsam eine Lösung gefunden.

MÖCHTEST DU DEN GENOSSENSCHAFTER*INNEN NOCH ETWAS MITTEILEN?

Ich schätze mich sehr glücklich, in der Baugenossenschaft Rotach zu wohnen und ich bin dankbar, dass man auf uns als Bewohner*innen so gut achtet. Ich würde mir wünschen, dass unsere Genossenschaftler*innen erkennen, was wir für ein Privileg haben, hier wohnen zu dürfen. Ich bin daher auch sehr stolz auf die Geschäftsstelle und den Vorstand, mit wie viel Herzblut sie sich für die Genossenschaft einsetzen. Zu guter Letzt möchte ich an alle unsere Bewohnenden appellieren: «Nutzen Sie die Möglichkeit, sich für und in der Genossenschaft einzubringen und das gemeinsame Miteinander mitzugestalten.»

Alles Gute,
Esther!

NEUE MITGLIEDER IN VORSTAND, GPK UND SOLIDARITÄTSFONDS

An der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung wurden neue Mitglieder im Vorstand, in der Geschäftsprüfungskommission sowie in der Kommission des Solidaritätsfonds gewählt.

Wir gratulieren den neu gewählten Personen ganz herzlich und wünschen Ihnen viel Freude in ihren Ämtern. Gewählt sind:

Neue Vorstandsmitglieder



Anouk Kernen
Siedlung Dettenbühl,
Wettswil a.A.

«Ich setze mich dafür ein, dass die Rotach sich weiterhin in verschiedenen Bereichen sozial engagiert und Themen wie Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit auch in Zukunft progressiv und weit-sichtig angegangen werden.»



Michael Murer
Siedlung Huebacher,
Rümlang

«Ich freue mich, zusammen mit dem Vorstand die Zukunft der Baugenossenschaft Rotach mitzugestalten. Mit meinem Engagement setze ich mich für einen gemeinnützigen Wohnungsbau und einen attraktiven Lebensraum für die Genossenschafter*innen ein. Dazu gehört auch ein rücksichtsvoller und gemeinschaftlicher Umgang in den Siedlungen.»

Neue Kommissionsmitglieder des Solidaritätsfonds



Melanie Fries
Siedlung Hammer/Fröbel,
Zürich



André Spahni
Siedlung Dettenbühl,
Wettswil a.A.

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission



Marie-Anne Cunier
Rotachquartier, Zürich



Thomas Huber
Siedlung Huebacher, Rümlang



Ueli Schüle
Siedlung Triemli, Zürich



Petar Hrovat
Siedlung Triemli, Zürich

Wiederwahl



OB VIEL ODER WENIG, ÜBER GELD SPRICHT MAN NICHT

Wussten Sie, dass Sie jeden Monat zwei Franken mit dem Mietzins für den Solidaritätsfonds einzahlen? Damit ermöglichen Sie, dass Genossenschafterinnen und Genossenschaftern in finanziellen Härtefällen geholfen werden kann. Nicht alle sind gleich. Und nicht alle haben ein dickes Portemonnaie. Oder haben Sie Ideen, Zeit und Elan, um siedlungsbezogene soziale Projekte zu lancieren und zu realisieren? Der Solidaritätsfonds könnte Sie dabei finanziell unterstützen.

Brauchen Sie uns? Wir sind für Sie da!

Weitere Infos unter www.rotach.ch oder verlangen Sie unsere Broschüre bei der Geschäftsstelle.

Das Team des Solidaritätsfonds

SOMMERRÄTSEL

WELCHE ZWEI BILDER SIND GLEICH?

Zwei Bilder sind gleich. Die anderen vier Bilder besitzen je einen Fehler. Finden Sie die zwei gleichen Bilder!



Senden Sie die richtige Lösung bis spätestens 4. September 2022 per E-Mail an redaktion@rotach.ch und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von drei Überraschungspaketen. Unter allen richtigen Einsendungen werden nach Zufallsprinzip drei Gewinner*innen gezogen. Diese werden von uns direkt benachrichtigt und erhalten ihren Gewinn per Post zugestellt.

Die Lösung des Rätsels und die glücklichen Gewinner*innen werden im nächsten Rotach Info bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Bewohnenden (mit Ausnahme der Mitarbeitenden) der Baugenossenschaft Rotach.

Auflösung: Wettbewerb Rotach Info Nr. 74

Die richtige Antwort auf unsere Frage lautet: fünf (5) Vorstandspräsident*innen hatte die Baugenossenschaft Rotach seit ihrer Gründung 1924. Leider hat niemand die korrekte Antwort erraten, weshalb auch keine Gewinnauslosung stattfinden konnte.

WIR WÜNSCHEN IHNEN EINEN SCHÖNEN SOMMER.